

N I E D E R S C H R I F T

über die 16. Sitzung des Sport- und Bäderausschusses

vom:	18.07.2002
von:	16:00 Uhr
bis:	17:35 Uhr
Ort:	Rathaus Geisweid, Großer Sitzungssaal

Anwesend waren:

I. Vom Sport- und Bäderausschuss:

Reitz, Manfred - als Vorsitzender -
Dehmel, Michael - für Stv Dr. Stötzel, Wolfgang -
Gelber, Gunther
Glaamann, Herta
Heupel, Rüdiger
Kamieth, Wilhelm
Klein, Erhard
Krombach, Ulrich - für AM Müller-Kurz, Ingo -
Lauble, Wilhelm
Schlenthner, Christa
Schulze, Werner
Seibel, Burkhard - für AM Kamieth, Wilhelm nur TOP 6 öT, bis 16.50 Uhr, -
Siebel, Helmut
Utsch, Armin

II. Beratende Mitglieder:

Bingener, Dieter
Hermann, Horst
Klein, Henning
Schmidt, Günter
Steiner, Ulrich

III. Als Zuhörer:

Rühl, Berthold
Steuber, Hartmut

IV. Von der Verwaltung:

Nicht anwesend waren:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung der Niederschrift wird Herr Heupel bestimmt.

16. SpBA 18.07.2002

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom

Herr Utsch stellt seinen Wortbeitrag zu TOP 5 öT richtig. Demnach hat er sich erkundigt, ob die Verwaltung eine Übernahme der Bäder durch die SVB geprüft hat. Zudem hat er um einen Sachstandsbericht bezüglich der Gespräche mit dem DLRG gebeten.

Sodann wird die Niederschrift bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

16. SpBA 18.07.2002

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

16. SpBA 18.07.2002

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung**4.1. Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Sauna im Hallenbad Löhrtor - Antrag der FDP-Fraktion -**

Herr Dr. Rohr hält den Antrag grundsätzlich für richtig . In der nächsten Sitzung wird im Rahmen des Bädergutachtens, eine detaillierte Stellungnahme zur Sauna im Löhrtorbad vorliegen. Daher bittet er den Antrag aufzuschieben, um ihn dann im Kontext zu diskutieren.

- ► ► Der Ausschuss kommt überein, den Antrag bis zur Vorlage des Gesamtkonzeptes zu verschieben.

16. SpBA 18.07.2002

5. Sanierung / Modernisierung der städtischen Warmwasserfreibäder Kaan-Marienborn und Geisweid; hier: Planungen

Vorlagennr. 2089/2002

Herr Heupel ist sich bewusst, dass die genannten Bäder laut dem Bädergutachten als erhaltenswert erachtet worden sind. Daher beantragt er, den Beschluss unter Punkt a) und b) dahingehend zu erweitern, dass der Ausschuss vor den Haushaltsberatungen 2003 über die getroffenen Planungen berät, um für die Bäder ein fachgerechtes Urteil zur Sanierung und Modernisierung abzugeben.

Herr Reitz weist darauf hin, dass der Haushalt für 2003 bereits sehr knapp bemessen ist. Für das Jahr 2004 sollten die Haushaltsmittel für das Freibad in Geisweid frühzeitig angemeldet werden.

Herr Schulze kann diesem Antrag zustimmen.

Die Planungen werden nach den Ferien beginnen, so Herr Dr. Rohr. Sie werden parallel zu den Haushaltsberatungen einhergehen, aber er verspricht den Ausschuss mit allen nötigen Informationen zu versorgen. Die Kosten der Maßnahmen werden, wenn nötig durch den Änderungsdienst in den Haushalt 2003 mit eingebracht.

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen als Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung,

- a) bis zu den Beratungen des Haushaltes **2003** eine Planung zur Sanierung / Modernisierung des Warmwasserfreibades Kaan-Marienborn einschließlich Kostenübersicht zu erarbeiten und vor Einbringung in die

Haushaltsberatungen den Fachausschuss erneut beraten zu lassen,

- b) bis zu den Beratungen des Haushaltes **2004** eine Planung zur Sanierung / Modernisierung des Warmwasserfreibades Geisweid einschließlich Kostenübersicht zu erstellen und vor Einbringung in die Haushaltsberatungen den Fachausschuss erneut beraten zu lassen und
- c) jeweils die Möglichkeiten einer Gewährung von Zuwendungen zu prüfen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. Modernisierung der Sportplätze Glückauf-Kampfbahn und Charlottental

Vorlagenr. 2079/2002

Herr Kamieth erklärt sich gemäß § 31 GO NW für befangen und nimmt an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Herr Wagener nimmt Stellung zu den technischen Problemen des Sportplatzes Charlottental. Die nötigen Rahmenbedingungen, wie die Behebung des Gefälles der Spielfläche oder die Versickerung, sorgen für hohe Sanierungskosten. Sie stehen nicht mehr in Relation zur Sanierung der Glückauf-Kampfbahn.

Herr Schulze weist darauf hin, dass eine Verantwortung gegenüber den Vereinen besteht. Die Art des Platzes ist nebensächlich. Wichtig ist, dass Kinder und Jugendliche eine Sportmöglichkeit in direkter Nähe geboten bekommen. Vor allem der Siegener SC wird Konsequenzen ziehen müssen, da durch den Kunstrasenbau am Glückauf-Sportplatz viele Sportler dorthin abwandern werden. Die finanzielle Situation der Stadt lässt keine Zusagen für die Zukunft zu, daher muss primär eine Lösung gefunden werden, die den Fußball nicht gefährdet. Er kann nachvollziehen, dass die irrationalen Kosten andere Maßnahmen in diesem Bereich gefährden würden. Beispielhaft hierfür sind die Vereine SG Giersberg und FC Dautenbach, die derzeit räumlich in Bedrängnis sind.

Nach Ansicht von Herrn Heupel sollte der Beschluss bezüglich der Sanierung Charlottental erst nach den Verhandlungen mit dem betroffenen Sportclub gefasst werden. Eine Kostenersparnis könnte durch die Ausschreibung des Neubaus in Verbindung mit der Kieselrotsanierung erzielt werden. Auch über eine höhere Beteiligung des Sportclubs ist nachzudenken.

Daher beantragt er, Punkt 2.3 in einer Sondersitzung vor der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 11.09.2002 erneut zu beraten unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Siegener SC. Punkt 2.1 ist bis zur Beratung in der Sondersitzung zurückzustellen.

Herr Krombach schließt sich seinem Vorredner an, um eine gerechte Lösung zugunsten beider Vereine zu gewährleisten.

Herr Schulze befürchtet, dass durch die Trennung der beiden Sportplätze das Charlottental in den Hintergrund gedrängt wird. Dem kann er nicht zustimmen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt für die Sportplätze Glückauf-Kampfbahn und Charlottental wie folgt:

1. Glückauf-Kampfbahn
 - 1.1 Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.
 - 1.2 Das Spielfeld erhält eine Kunstrasenfläche.
 - 1.3 Die Rundlaufbahn erhält einen Tartanbelag. Es werden vier Rundlaufbahnen und an beiden Längsseiten 100-m-Laufbahnen angelegt.
 - 1.4 Die Segmente werden asphaltiert. In ein Segment wird eine Weitsprunganlage mit zwei Anlaufbahnen in Tartanausführung gebaut.
2. Charlottental
 - 2.1 Der Beschluss über die Kieselrotsanierung und Modernisierung wird bis zu einer erneuten Beratung in einer Sondersitzung zurückgestellt.
 - 2.2 Aufgrund des Schreibens des Siegener SC vom 27. Juni 2002 sind weitere Untersuchungen notwendig und Verhandlungen mit dem Verein zu führen.
 - 2.3 Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur einer Sondersitzung vor dem Haupt- und Finanzausschuss am 11.09.2002 einen abschließenden – auch haushaltsverträglichen – Vorschlag zu unterbreiten unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Verhandlungen mit dem Siegener SC.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 4 Enthaltungen

7. Neufassung der Richtlinien der Stadt Siegen zur Förderung des Sports

Vorlagenr. 2058/2002

Herr Schulze ist mit Punkt 2.21 b der neuen Richtlinien nicht einverstanden. Die Grenze von 5.000 € ist falsch bemessen, da die Sportvereine sich bemühen, der Stadtverwaltung nicht zur Last zu fallen. Der Betrag sollte geringer ausfallen, um die Existenz der Vereine zu gewährleisten. Seines Erachtens sollte die 10 % Regelung des Zuschusses beibehalten werden, um den Vereinen eine Sicherheit zu bieten.

Nach Ansicht von Herrn Krombach ist es nicht nötig, unter den einzelnen Punkten

den Hinweis auf die Haushaltslage zu wiederholen, da die Beschlüsse dementsprechend gefasst werden. Der Meinung von Herrn Schulze kann er sich anschließen. Zu Punkt 2.25 merkt er an, dass ein Stichtag für die Antragsabgabe festgesetzt werden sollte. In Punkt 4 der alten Fassung sieht er keinen Änderungsbedarf.

Auch Herr Steiner schließt sich der Meinung von Herrn Schulze an und schlägt einen Betrag von 3.000 € vor, da auch die Mittel der Vereine begrenzt sind.

Herr Reitz bittet die Verwaltung um einen Sachstand der derzeitigen Handhabung in der Zuschussvergabe.

Die Richtlinien sind bei der derzeitigen Haushaltslage angemessen, so Herr Paul. Jedes Jahr bekommen die Vereine Unterhaltszuschüsse, in denen kleinere Instandhaltungen bereits beinhaltet sind. Der beantragten Stichtagsregelung kann er entsprechen und schlägt den 30.09. des laufenden Jahres vor.

Herr Heupel beantragt, die Zuschussgrenze auf 3.000 € zu bemessen und den Stichtag auf den 30.09. des laufenden Jahres festzusetzen.

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Richtlinien der Stadt Siegen für die Förderung des Sports gemäß Vorlage mit folgenden Änderungen entsprechend neu zu fassen:

zu Ziffer 2.21 b): statt der 5.000 € Baukosten wird die Summe **3.000 €** eingesetzt

zu Ziffer 2.25: Der Satz „für die Reihenfolge der Bewilligung...“ wird gestrichen. Statt dessen wird eingefügt: **„Anträge für das laufende Jahr Haushaltsjahr müssen spätestens am 30.09. eingegangen sein“.**

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Herrn Kreutz

Datum
28.06.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss	18.07.2002
Haupt- und Finanzausschuss	11.09.2002

Betreff:

**Sanierung / Modernisierung der städtischen Warmwasserfreibäder Kaan-Marienborn und Geisweid;
hier: Planungen**

Beschlussvorschlag:

Der Haupt- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Siegen als Planungsausschuss beauftragt die Verwaltung,

- a) bis zu den Beratungen des Haushaltes **2003** eine Planung zur Sanierung / Modernisierung des Warmwasserfreibades Kaan-Marienborn einschließlich Kostenübersicht zu erarbeiten,
- b) bis zu den Beratungen des Haushaltes **2004** eine Planung zur Sanierung / Modernisierung des Warmwasserfreibades Geisweid einschließlich Kostenübersicht zu erstellen und
- c) jeweils die Möglichkeiten einer Gewährung von Zuwendungen zu prüfen.

Sachverhalt / Begründung:

Wie bereits im vorgestellten Bäderkonzept dargelegt wird, ist der baulich-technische Zustand der Warmwasserfreibäder so mangelhaft, dass ihr Betrieb akut gefährdet ist. Kurzfristige Schließungen der beiden Einrichtungen können nicht mehr ausgeschlossen werden. Losgelöst von der übrigen Bäderlandschaft ist daher eine Sanierung / Modernisierung der Warmwasserfreibäder vorrangig voranzutreiben. In Anbetracht der Tatsache, dass die Bäderkonzeption bei allen vorgeschlagenen Varianten eine Beibehaltung und Instandsetzung der beiden Bäder vorsieht, ist ein abschnittweises Vorgehen sinnvoll.

a) Warmwasserfreibad Kaan-Marienborn

Gegenwärtig zeichnet sich ein dringender Sanierungsbedarf im Bereich der technischen Einrichtungen (Heizung, Filteranlage etc.), des gesamten Rohrleitungsnetzes sowie des Beckens (vor allem des Beckenkopfes) ab. Bei den Planungen für eine Beckeninstandsetzung sollten unterschiedliche Varianten untersucht werden. Neben dem klassischen gefliesten Becken wäre auch eine Ausführung mit einer Edelstahlwanne denkbar.

Vorgesehen ist, mit den Planungen nach der Sommerpause 2002 zu beginnen. Während der Winterphase könnten vorbereitende Maßnahmen durchgeführt sowie Ausführungsplanung und Leistungsverzeichnisse erstellt werden. Das Verfahren zur Vergabe der Aufträge könnte im Frühjahr 2003 erfolgen, so dass mit einem Beginn der Bauarbeiten unmittelbar nach Beendigung der Badesaison 2003 zu rechnen wäre. Ein Abschluss der Sanierung / Modernisierung bis zum Beginn der Badesaison 2004 wäre möglich.

Die Abteilung 7/5 ist personell und fachlich in der Lage, die notwendigen Planungsleistungen zu erbringen. Zusätzliche Planungskosten entstehen deshalb nicht.

b) Warmwasserfreibad Geisweid

Bei dieser Einrichtung ist ein ähnlicher Sanierungsstau wie beim Freibad Kaan-Marienborn gegeben.

Angedacht ist hier, die anstehenden Maßnahmen zeitversetzt um ein Jahr durchzuführen. Dies würde bedeuten, dass zur Badesaison 2005 ein saniertes Freibad eröffnet werden könnte.

Unter dieser Voraussetzung wäre es der Abteilung 7/5 wiederum möglich, die Planungen selbst zu erstellen. Eine zusätzliche Kostenposition für diese Leistungen müsste auch hier nicht gebildet werden.

c) Finanzierung der Baumaßnahmen / Gewährung von Zuwendungen

Über die Finanzierung der Baumaßnahmen wäre im Rahmen der Beratungen der Haushalte 2003 und 2004 zu befinden.

Die Richtlinien über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung des Sportstättenbaus sehen grundsätzlich eine Bezuschussung von Modernisierungsmaßnahmen bei Freibädern vor. Details wären nach Vorliegen der Planungen zu untersuchen. Inwieweit es zu einer tatsächlichen Förderung kommen könnte, ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt allerdings nicht einschätzbar.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle
-----------------------------------	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	-----------------

In Vertretung

Dr. Rohr
 Stadtrat

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Herrn Paul

Datum
01.07.2002

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss	18.07.2002
Haupt- und Finanzausschuss	11.09.2002
Rat	25.09.2002

Betreff:

Modernisierung der Sportplätze Glückauf-Kampfbahn und Charlottental

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt für die Sportplätze Glückauf-Kampfbahn und Charlottental wie folgt:

1. Glückauf-Kampfbahn
 - 1.1 Die Kieselrotsanierung wird durchgeführt.
 - 1.2 Das Spielfeld erhält eine Kunstrasenfläche.
 - 1.3 Die Rundlaufbahn erhält einen Tartanbelag. Es werden vier Rundlaufbahnen und an beiden Längsseiten 100-m-Laufbahnen angelegt.
 - 1.4 Die Segmente werden asphaltiert. In ein Segment wird eine Weitsprunganlage mit zwei Anlaufbahnen in Tartanausführung gebaut.
2. Charlottental
 - 2.1 Die Kieselrotsanierung und Modernisierung wird zurückgestellt.
 - 2.2 Aufgrund des Schreibens des Siegener SC vom 27. Juni 2002 sind weitere Untersuchungen notwendig und Verhandlungen mit dem Verein zu führen.
 - 2.3 Die Verwaltung wird beauftragt, bis zur nächsten Sitzung des Rates einen abschließenden – auch haushaltsverträglichen – Vorschlag zu unterbreiten.

Sachverhalt / Begründung:**Beschlusslage**

Grundlage der bisherigen Beschlussfassung bzw. Diskussionsergebnisse ist die Verwaltungsvorlage Nr. 1658/02 vom 11.01.2002.

Beschluss des Sport- und Bäderausschusses am 23.01.2002:

- „1. Die Kieselrot belasteten Sportplätze Charlottental und Glückauf-Kampfbahn werden in 2002 unter der Voraussetzung der Zuschussgewährung aus dem Kieselrot-Programm sowie aus Sportfördermitteln des Landes Nordrhein-Westfalen modernisiert.
2. Die Wiederherstellung für den Sportplatz Charlottental erfolgt in Kunstrasen.
3. Die Wiederherstellung der Sportplatzfläche der Glückauf-Kampfbahn erfolgt in Kunstrasen. Die leichtathletischen Anlagen werden in Tartanmaterial hergestellt.“

Beratungsergebnis des Haupt- und Finanzausschusses am 30.01.2002:

Deckungsgleich mit Beschlussfassung im Sport- und Bäderausschuss.

Diskussionsergebnis in der Sitzung des Rates am 06.02.2002:

Die Ziffern 1. – 3. sind deckungsgleich mit der Beschlussfassung des Sport- und Bäderausschusses und des Haupt- und Finanzausschusses.

Zusätzlich hat der Rat folgendes Diskussionsergebnis festgehalten:

Die Verwaltung wird beauftragt, folgende Punkte zu prüfen:

- *Mögliches Einsparpotenzial bei der Zusammenfassung der Ausschreibungen,*
- *Eigenbeteiligung der Vereine,*
- *Synergieeffekte im Rahmen der Kieselrotsanierung.*

Vor einer weiteren Beratung sind die Zuschussfragen zu klären und die Mittelbereitstellung durch das Land Nordrhein-Westfalen abzuwarten.

Aufgrund der vorstehenden Beratungen und Beschlüsse bzw. Diskussionsergebnisse schlägt die Verwaltung für die Modernisierung des Sportplatzes Glückauf-Kampfbahn folgende Konzeption vor:

Glückauf-Kampfbahn

Standards

a) Spielfläche

Die Spielfläche der Glückauf-Kampfbahn soll als Quarzsand verfüllter Kunststoffrasen, gekräuselt, 33 mm hoch, ausgeführt werden.

Auf dem Markt befinden sich auch Produkte, die zusätzlich mit Gummigranulat verfüllt sind. Die Mehrkosten für eine derartige Ausführung betragen ca. 5 Euro pro qm. Das würde für die Glückauf-Kampfbahn Mehrkosten in Höhe von rd. 40.000 Euro bedeuten. Hinsichtlich der Spieleigenschaften der Sand/Gummigranulat verfüllten Kunstrasenfläche gibt es unterschiedliche Auffassungen. Aufgrund des zurzeit nicht erkennbaren Vorteils und der erheblichen Mehrkosten schlägt die Verwaltung diese Ausführung nicht vor. Darüber hinaus liegen über die laufenden und turnusmäßigen Pflegearbeiten keine Langzeiterfahrungen vor.

b) Leichtathletikanlagen

Es sollen vier Rundlaufbahnen (400 m) in wasserdurchlässigem Kunststoffbelag aus PU-gebundenem Gummigranulat mit roter Oberflächen-Spritzbeschichtung (Tartan) angelegt werden. An beiden Längsseiten werden vier 100-m-Lufbahnen aus gleichem Material gebaut. Zum Schutz der Tartanbahn und des Kunstrasens vor Verschmutzung wird umlaufend ein ca. 1 m breiter asphaltierter Streifen eingerichtet. An der Bergseite wird umlaufend eine ausreichend dimensionierte Oberflächenentwässerung als Sohlenschale angelegt.

c) Segmente

Aus Gründen der Kostenreduzierung und Sicherstellung der Gesamtfinanzierung des Projektes sollen die Segmente mit Asphalt versehen werden. Das zum Sportheim gelegene Segment erhält zusätzlich eine Sprunggrube mit zwei in Tartan ausgeführten Anlaufbahnen. Die Asphaltausführung der Segmente eröffnet die Möglichkeit einer eventuell späteren Tartanbeschichtung. Darüber hinaus könnten in dem zum Tal hin gelegenen Segment Spielflächen z. B. für Basketball, Volleyball etc. angelegt werden. Soweit es die Gesamtfinanzierung zulässt, werden entsprechende Bodenhülsen im Zuge der Bauarbeiten bereits eingesetzt.

Synergieeffekte bei der Kieselrotsanierung ergeben sich dadurch, dass durch das Abschälen der Oberflächen diese Leistung beim Neuaufbau eingespart wird. Ein weiterer Synergieeffekt ist der Abbau bzw. Ausbau sämtlicher Einrichtungen, z. B. Einfassungen, Tore, Geländer, Regeneinlässe.

Eine gemeinsame Ausschreibung von Kieselrot und Neubau scheidet aufgrund der strengen Vorgaben des Zuschussgebers aus. Das Land fordert eine strikte Trennung beider Maßnahmen.

Kosten und Finanzierung

Kosten

Kieselrotsanierung	390.000 €
Modernisierung in Kunstrasen	<u>570.000 €</u>
Gesamtkosten	<u>960.000 €</u>

Finanzierung

	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €
Kieselrotprogramm	312.000	78.000	390.000
Sportfördermittel	<u>167.000</u>	<u>403.000</u>	<u>570.000</u>
	<u>478.000</u>	<u>481.000</u>	<u>960.000</u>

Die Zuwendungsbescheide der Bezirksregierung Arnsberg liegen vor. Der Bescheid für die Kieselrotbeseitigung enthält die Bedingung, dass sofern mit der Maßnahme nicht spätestens bis zum 15. Dezember 2002 begonnen wird, der Anspruch auf die gewährte Zuwendung verfällt.

Der Bescheid für die Zuwendung aus Sportfördermitteln enthält die Nebenbestimmung, dass wenn nicht bis spätestens zum 30. November 2002 mit der Baumaßnahme begonnen wird, sich der Zuschussgeber vorbehält, den Zuwendungsbescheid zu widerrufen.

Die Maßnahme ist in Einnahme und Ausgabe in der vorstehenden finanziellen Größenordnung im Vermögenshaushalt veranschlagt.

Der langjährige Hauptnutzer und frühere Eigentümer der Sportanlage VfB Weidenau hat sich auf eine entsprechende Anfrage der Verwaltung bereit erklärt, sich mit persönlichen und sächlichen Eigenleistungen in das Projekt einzubringen. In einem mit Vereinsvertretern geführten Gespräch sind mögliche Teilleistungen, die durch den Verein bzw. Sponsoren übernommen werden können, erörtert worden. Eine Bezifferung der Eigenleistungen ist zurzeit nicht möglich, da noch Klärungsbedarf zwischen Verein und Sponsoren besteht.

Der Fußball- und Leichtathletikkreis Siegen-Wittgenstein betreibt seit vielen Jahren das Verbandssportheim auf dem Gelände der Glückauf-Kampfbahn und führt dort unter anderem Ausbildungen für Übungsleiter und Schiedsrichter durch. Darüber hinaus wird Siegen in Kürze Stützpunkt des Deutschen Fußballbundes für die Talentförderung jugendlicher Fußballer und Fußballerinnen, für die die neue Sportanlage in Weidenau neben dem Leimbachstadion und Hofbachstadion ebenfalls zur Verfügung gestellt werden soll, so dass für die zukünftige Verbandsarbeit in Siegen ausgezeichnete Bedingungen geschaffen werden.

Die Verwaltung hat mit dem Fußball- und Leichtathletikkreis Kontakt aufgenommen mit der Bitte, sich finanziell an diesem Modernisierungsprojekt zu beteiligen.

Zeitplan

Abschließende Beschlussfassung des Rates am 29. September 2002. Für die Ausschreibung, Submission und Auftragsvergabe wird ein Zeitraum von ca. 8 Wochen nach Ratsbeschluss angesetzt. Die Kieselrotbeseitigung könnte demnach Ende November/Anfang Dezember einsetzen. Die Baudauer dafür wird ca. 2 Wochen betragen. Danach kann mit dem Neuaufbau begonnen werden. Es wird davon ausgegangen, dass witterungsbedingt das Auftragen der Kunststoffflächen erst im Frühjahr 2003 erfolgen und unmittelbar danach die neue Anlage in Betrieb genommen werden kann.

Die Verwaltung hat mit dem Verein bereits ein Gespräch über Möglichkeiten einer vorübergehenden Unterbringung auf anderen Sportplätzen geführt.

Sachstandsbericht Charlottental

Neubau des Spielfeldes

Da der Sportplatz eine Neigung von 1 % in Richtung Tal aufweist, ergibt sich ein Höhenunterschied von 1,00 m. Um die Sportplatzfläche auszugleichen, sind umfangreiche Arbeiten notwendig. Zum Abfangen der umliegenden Hänge ist eine ca. 100 m lange Stützwand in einer mittleren Höhe von 1,50 m zu errichten. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 100.000 Euro. Da die Hänge stark wasserführend sind, müssen entsprechend dimensionierte Ableitungen gebaut werden, wodurch weitere Kosten in Höhe von ca. 10.000 Euro entstehen.

Aufgrund der örtlich beengten Verhältnisse ist ein Massenausgleich innerhalb des Platzes nicht möglich. Es müssen ca. 3 000 m³ Bodenmassen entsorgt werden, was weitere Kosten in Höhe von 60.000 Euro verursacht.

Der komplette Neuaufbau des Platzes in Tenne wurde bisher mit 181.000 Euro veranschlagt. Die Gesamtkosten des Neubaus in Tenne belaufen sich aufgrund aktueller Feststellungen vor Ort auf ca. 350.000 Euro. Das bedeutet Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung von 169.000 Euro.

Kosten und Finanzierung

Kosten

Kieselrotsanierung	295.000 €
Modernisierung in Tenne	<u>350.000 €</u>
Gesamtkosten	<u>645.000 €</u>

Finanzierung

	Zuschuss €	Eigenanteil €	Summe €
Kieselrotprogramm	236.000	59.000	295.000
Sportfördermittel	<u>86.000</u>	<u>264.000</u>	<u>350.000</u>
	<u>322.000</u>	<u>323.000</u>	<u>645.000</u>

Die Erhöhung des städtischen Eigenanteils um 169.000 Euro ist nicht finanziert.

Ein Neubau mit einer Kunstrasenfläche würde zusätzliche **Mehrkosten in Höhe von 250.000 Euro bedeuten.**

Die Gesamtkosten würden dann **895.000 Euro** und der städtische Eigenanteil **573.000 Euro** betragen.

In diesem Fall müsste eine überplanmäßige Bereitstellung in Höhe von **419.000 Euro** erfolgen. Hierfür ist eine Finanzierungs-/Deckungsgrundlage im Haushalt der Stadt nicht gegeben.

Der ursprünglich erwartete Zuschuss in Höhe von 130.000 Euro ist vom Zuschussgeber gekürzt worden, da der Platz nicht über die für eine Maximalförderung notwendige Größe von mindestens 7.600 m² verfügt. Im Übrigen gelten die Termine, Bedingungen und Vorbehalte des Zuschussgebers wie bei der Glückauf-Kampfbahn dargestellt.

Der ausschließliche Nutzer und frühere Eigentümer des Sportplatzes Siegerner SC hat mit Schreiben vom 27.06.2002 mitgeteilt, dass sich der Verein nur im Falle des Baues eines Kunstrasens mit **25.000 Euro** an den Kosten beteiligt. Darüber hinaus hat der Verein angeboten mindestens 1.500 Stunden „Hand- und Spanndienste“ zu erbringen.

Weiterhin teilt der Verein Folgendes mit:

„Sollte allerdings auf unserem Nachbarplatz in Weidenau Kunstrasen „installiert“ werden und unser Platz in Tenne verbleiben, wäre dies nicht nur der „Todesstoß“ für unsere gesamte Jugendarbeit, sondern für den Verein insgesamt.

Wenn dies tatsächlich weiterhin der Wille der Stadt Siegen wäre und dieser Wille von den politischen Parteien unterstützt würde, würden wir um ein Planungsgespräch bitten, um zu überlegen, ob wir dann nicht unter Schließung unserer Fußballabteilung den Charlottentalplatz nicht besser nach Anpachtung in Eigenregie in einen Tennisplatz umwandeln würden und dann zum Schluss wenigstens eine leistungsfähige Tennisanlage hätten.

Um es zu betonen: Dies wollen wir nicht!

*Wir deuten diese Möglichkeit nur an, weil der Bau eines neuen Tennenplatzes im Charlottental wegen der hierdurch bedingten fehlenden Attraktivität der **Todesstoß** für unsere Fußballabteilung wäre und damit „fortgeworfenes Geld“ für die Stadt Siegen.“*

Zum Angebot des Vereins „Hand- und Spanndienste“ zu leisten muss darauf verwiesen werden, dass für die Arbeiten im Zusammenhang mit der Kieselrotbeseitigung sehr hohe Sicherheitsanforderungen an die Arbeitskräfte und für die im Umfeld angesiedelte Bebauung gestellt werden. Außerdem sind fast alle Arbeiten maschinenintensiv, so dass „Hand- und Spanndienste“ im Verhältnis zu den Gesamtkosten nur als sehr gering einzustufen sind.

Synergieeffekte entstehen durch die Kieselrotsanierung dadurch, dass Oberflächenmassen aufgenommen und entsorgt werden. Bezüglich der Frage gemeinsamer Ausschreibungen wird auf die Ausführungen zur Glückauf-Kampfbahn verwiesen.

Aufgrund der zuvor auszugsweise dargestellten Verlautbarungen des Siegerer SC in seinem Schreiben vom 27. Juni 2002 kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine Beschlussempfehlung zur Modernisierung des Sportplatzes Charlottental nicht gegeben werden.

Finanzielle Auswirkungen

☒ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
Glückauf- Kampf- ... 000.000		481.000	478.000	<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforder- lich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 312.000 167. 000 390.000 583.000	Haushaltsstelle 1.560.3616.1 1 .560.3610.2 1. 560.9416.1 1.5 60.9410.2
--	-----------------------------------	-------------------------------	---	--

In Vertretung

Dr. Rohr
 Stadtrat

1 Anlage

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich 2
Fachbereich Sport, Bäder
Bearbeitet von: Frau Stettner

Datum
21.06.02

Beratungsfolge Ausschüsse – Rat

☒ öffentlich

☐ nicht öffentlich

Sport- und Bäderausschuss	18.07.2002
Haupt- und Finanzausschuss	11.09.2002
Rat	25.09.2002

Betreff:

Neufassung der Richtlinien der Stadt Siegen zur Förderung des Sports

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Siegen beschließt, die Richtlinien der Stadt Siegen für die Förderung des Sports gemäß Vorlage entsprechend neu zu fassen.

Sachverhalt / Begründung:

In den bestehenden Richtlinien der Stadt Siegen zur Förderung des Sports ist unter anderem gesagt, dass die Stadt Siegen einen **Zuschuss zum Neubau, Umbau, der Erweiterung und Unterhaltung vereinseigener Anlagen** gewähren kann. Die letztjährigen Zuschussgewährungen sind Veranlassung, die Richtlinien in einigen Passagen konkreter abzufassen.

In den vergangenen Jahren standen auf der Haushaltsstelle im Vermögenshaushalt hierfür Haushaltsmittel in Höhe von 50.000,-- DM zur Verfügung. Die bisherige Regelung sieht vor, geplante Neubauvorhaben der Sportvereine bzw. größere Instandsetzungen oder Modernisierungen vereinseigener Sportanlagen mit 10% der Gesamtbaukosten zu bezuschussen. Eigenleistungen wurden dabei auf der Grundlage eines Arbeitsstundensatzes in Höhe von 20,-- DM berücksichtigt.

Im Haushaltsjahr 1999 lagen erstmals Anträge mit einem Gesamt-Investitionsvolumen vor, für deren Bewilligung der Haushaltsansatz in Höhe von 50.000,-- DM bei weitem nicht ausreichend war. Selbst durch die im Haushalt eingestellte Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 100.000,-- DM war es nicht mehr

möglich, die vom Sport- und Bäderausschuss festgelegte 10% Zuschussgrenze einzuhalten. Aufgrund dieser Situation hat der Rat der Stadt für das Haushaltsjahr 2002 zusätzlich einen Betrag in Höhe von 25.000 Euro beschlossen.

Bei der Entwicklung des Sports (z.B. immer mehr Bedürfnisse nach Bewegung der Menschen in **allen Altersstufen**) und gleichzeitig enger werdender öffentlicher Kassen dürfen die Sportvereine nicht an den Rand gedrängt werden. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschafts-, sozial- und gesundheitspolitischen Lebens und für die Infrastruktur einer jeden Stadt von nicht zu unterschätzendem Vorteil.

Gerade die Sportvereine mit eigenen Sportanlagen müssen in ihrer Motivation gestärkt werden, Investitionen im Sportbereich zu tätigen. Am Beispiel „Kunstrasen Bürbach“ wird deutlich, dass ein Siegerer Sportverein mit einem städtischen Zuschuss von weniger als 10% (rd. 81.000,-- DM) ein Millionenprojekt verwirklicht hat, wogegen andere Maßnahmen in voller Höhe den öffentlichen Haushalt belasten.

Aus den vorstehenden Gründen ist es unverzichtbar, die bisherigen Zuschussmodalitäten zu konkretisieren und wie folgt festzuschreiben:

1. Die Stadt Siegen kann Zuschüsse gewähren für:

- a) den Neubau von Sportanlagen und Vereinsheimen,
- b) notwendige Erneuerungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen an vereinseigenen Sportanlagen über 5.000 Euro Baukosten – ohne Eigenleistung - (z.B. Heizungsanlagen, Dächer, Fenster); Schönheitsreparaturen sind ausgeschlossen,
- c) Der Zuschuss beträgt 10% der reinen Baukosten (Baunebenkosten bleiben unberücksichtigt).
Eigenleistungen werden in angemessenem Umfang berücksichtigt.
Bei Eigenleistungen wird ein Stundensatz von 10 Euro zugrunde gelegt.
- d) Je nach Haushaltslage kann bei größeren Bauvorhaben die Zuschusszahlung auf mehrere Jahre verteilt werden.

2. Voraussetzung für die Zuschussgewährung sind:

- a) die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in der Höhe, die auch vom Landessportbund NW für die Zuschussgewährung gefordert werden.
 - b) die Leistung einer angemessenen Jugendarbeit.
3. Der Antrag ist formlos unter Beifügung der erforderlichen Kostenvoranschläge bzw. Kostenschätzungen, Baupläne und allen Finanzierungsnachweisen vor Baubeginn einzureichen. Für die Reihenfolge der Bewilligung ist das Datum des Eingangs der vollständigen Antragsunterlagen maßgebend. Bereits vor Antragstellung begonnene Maßnahmen können nicht bezuschusst werden.
4. Sollte ein Verein 12 Monate nach Zuschussbewilligung mit den Arbeiten noch nicht begonnen haben, ist die Bewilligung hinfällig. Der Zuschuss kann erneut beantragt werden.

Hinsichtlich der weiteren Änderungen wird auf die beigelegte Synopse verwiesen.

Finanzielle Auswirkungen

☐ ja☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objekt bezogene Einnahmen	Abstimmung mit dem Kämmerer
				<input type="checkbox"/> ist erfolgt <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmit- tel im Haus- haltsjahr zur Verfügung stehen

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im VermH	<input type="checkbox"/> im VerwH	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Haushaltsstelle 1.551.9880.0
--	-----------------------------------	-------------------------------	----------------------------------	---------------------------------

In Vertretung

Dr. Rohr
Stadtrat

Anlagen: 2

Richtlinien der Stadt Siegen zur Förderung des Sports

Die Richtlinien der Stadt Siegen zur Förderung des Sports vom 5. Mai 1976 erhalten durch Änderungsbeschluss des Rates der Stadt Siegen vom 25.9.2002 folgende Fassung:

1. Allgemeines

- 1.1 Zweck und Ziel
- 1.2 Geltungsbereich
- 1.3 Antragstellung

2. Sportstätten

- 2.1 Städtische Sportanlagen
- 2.2 Vereinseigene Anlagen

3. Besondere Veranstaltungen

4. Teilnahme an Deutschen und Internationalen Meisterschaften

5. Übungsleiterzuschüsse

6. Förderung des Leistungs- und Spitzensports

7. Ehrungen

1. Allgemeines

1.1 Zweck und Ziel

Durch diese Richtlinien soll der Sport in der Stadt Siegen einheitlich gefördert werden.

Die Stadt Siegen fördert in Anerkennung ihrer erzieherischen, sozialen und gesundheitlichen Bedeutung den Breiten-, Leistungs- und Spitzensport im Rahmen der jährlich im Haushaltsplan bereitgestellten Mittel.

1.2 Geltungsbereich

Diese Richtlinien gelten nur für die Amateurvereine. Unterstützt werden können diejenigen Sportvereine, die

- a) ihren Sitz in der Stadt Siegen haben,
- b) dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen angehören,
- c) Mitglied des Stadtsportverbandes Siegen sind und
- d) deren Mitgliedbeiträge mindestens die vom Land Nordrhein-Westfalen in den Richtlinien für die Gewährung von Zuwendungen an den Landessportbund zur Förderung der Übungsarbeit in den Sportvereinen geforderte Höhe erreichen.

Sportstätten, mit Ausnahme der Turnhalle des TV Niederschelden, werden nur bezuschusst, wenn sie im Stadtgebiet liegen.

1.3 Antragstellung

Anträge auf Gewährung eines Zuschusses sind abgesehen von Ziffer 4 und 5 schriftlich an den Fachbereich 4, Abteilung Sport und Bäder, zu stellen. Antragsteller kann nur der geschäftsführende Vorstand eines Sportvereins sein.

Abteilungen sind nicht antragsberechtigt.

Alle Maßnahmen der Sportförderung der Stadt Siegen sind freiwillige Leistungen. Zuschüsse werden ausschließlich im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung eines Zuschusses besteht nicht.

2. Sportstätten

2.1 Städtische Sportanlagen

Die der Stadt Siegen gehörenden Sportanlagen werden im Rahmen der jeweils geltenden Benutzungs- und Gebührenordnungen für den Übungsbetrieb und für Sportveranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Außerhalb des festgelegten Übungs- und Spielbetriebes kann jedermann, soweit im Einzelfall nichts anderes bestimmt ist, die Sportanlagen zu solchen sportlichen Betätigungen benutzen, die dem Zweck der Anlage entsprechen.

2.2 Vereinseigene Anlagen

2.21 Die Stadt Siegen kann Zuschüsse gewähren für:

- a) den Neubau von Sportanlagen und Vereinsheimen
- b) notwendige Erneuerungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen an vereinseigenen Sportanlagen über 3.000 Euro Baukosten – ohne Eigenleistung - (z.B. Heizungsanlagen, Dächer, Fenster u.ä.); Schönheitsreparaturen sind ausgeschlossen.

2.22 Der Zuschuss beträgt 10% der reinen Baukosten (Baunebenkosten bleiben unberücksichtigt). Eigenleistungen werden in angemessenem Umfang berücksichtigt.

Bei Eigenleistungen wird ein Stundensatz von 10 Euro zugrunde gelegt.

2.23 Je nach Haushaltslage kann bei größeren Bauvorhaben die Zuschussauszahlung auf mehrere Jahre verteilt werden.

2.24 Voraussetzung für die Zuschussgewährung sind:

- a) die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen in der Höhe, die auch vom Landessportbund NW für die Zuschussgewährung gefordert werden,
- b) die Leistung einer angemessenen Jugendarbeit.

2.25 Der Antrag ist formlos unter Beifügung der erforderlichen Kostenvoranschläge bzw. Kostenschätzungen, Baupläne und allen Finanzierungsnachweisen vor Baubeginn einzureichen. Anträge für das laufende Haushaltsjahr müssen spätestens am 30.9. eingegangen sein. Bereits vor Antragstellung begonnene Maßnahmen können nicht bezuschusst werden.

Sollte ein Verein 12 Monate nach Zuschussbewilligung mit den Arbeiten noch nicht begonnen haben, ist die Bewilligung hinfällig. Der Zuschuss kann erneut beantragt werden.

2.26 Zu den Unterhaltungs- und Betriebskosten vereinseigener Anlagen kann ein jährlicher Zuschuss gewährt werden.

Die Höhe des Zuschusses ist abhängig von der Größe der für den Sportbetrieb nutzbaren Fläche und der im Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Die Zuschüsse werden jährlich vom Sport- und

Bäderausschuss des Rates der Stadt Siegen beschlossen.

Grundlage der Berechnung bilden die vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft ermittelten Werte für die Bau- und Folgekosten von Sportstätten.

3. Besondere Veranstaltungen

Nationale, internationale oder überörtlich bedeutende Veranstaltungen können gefördert werden durch

- a) die kostenlose Bereitstellung der erforderlichen Anlagen und Geräte,
- b) Zuschüsse zur Kostendeckung

4. Teilnahme an Deutschen und internationalen Meisterschaften

Den Sportvereinen kann für die Teilnahme ihrer Mitglieder ein Fahrtkostenzuschuss im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel gewährt werden.

Die Teilnahme und Platzierungen sind nachzuweisen.

5. Übungsleiterzuschüsse

Analog zu den Richtlinien des Landes Nordrhein- Westfalen können die Sportvereine für anerkannte Übungsleiter und Sportlehrer einen Zuschuss zu den Leistungen des Landessportbundes erhalten. Ein entsprechender Antrag ist bis zum 28. Februar eines jeden Jahres beim Landessportbund Nordrhein-Westfalen einzureichen.

Die Höhe des Zuschusses wird jährlich nach dem vom Landessportbund festgelegten Zuschuss ausgezahlt.

Der Bewilligungsbescheid für alle Sportvereine wird der Stadt Siegen vom Landessportbund zur Verfügung gestellt.

6. Förderung des Leistungs- und Spitzensportes

Der Leistungs- und Spitzensport der örtlichen Vereine kann durch Zuschüsse unterstützt werden.

7. Ehrungen

Die Stadt ehrt Sportler aus Siegener Sportvereinen für besonders herausragende Leistungen.

8. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1.10.2002 in Kraft.

Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden und gleichlautenden ortsrechtlichen Bestimmungen außer Kraft.

